



Brüssel, den 12. Mai 2026  
(OR. en)

9221/26  
ADD 1

DELECT 88  
PECHE 171

### ÜBERMITTLUNGSVERMERK

---

Absender:	Frau Martine DEPREZ, Direktorin, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	12. Mai 2026
Empfänger:	Frau Thérèse BLANCHET, Generalsekretärin des Rates der Europäischen Union

---

Nr. Komm.dok.:	C(2026) 2983 annex
Betr.:	ANHANG der DELEGIERTEN VERORDNUNG DER KOMMISSION zur Änderung und Berichtigung der Delegierten Verordnung (EU) 2020/692 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich Vorschriften für den Eingang von Sendungen von bestimmten Tieren, bestimmtem Zuchtmaterial und bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Union und für deren anschließende Verbringung und Handhabung

---

Die Delegationen erhalten als Anlage das Dokument C(2026) 2983 annex.

---

Anl.: C(2026) 2983 annex



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION

Brüssel, den 12.5.2026  
C(2026) 2983 final

ANNEX

**ANHANG**

**der**

**DELEGIERTEN VERORDNUNG DER KOMMISSION**

**zur Änderung und Berichtigung der Delegierten Verordnung (EU) 2020/692 zur  
Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates  
hinsichtlich Vorschriften für den Eingang von Sendungen von bestimmten Tieren,  
bestimmtem Zuchtmaterial und bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die  
Union und für deren anschließende Verbringung und Handhabung**

## ANHANG

### TEIL A

#### Änderung bestimmter Anhänge der Delegierten Verordnung (EU) 2020/692

Die Anhänge IV, XIII, XXI sowie XXVII bis XXX der Delegierten Verordnung (EU) 2020/692 werden wie folgt geändert:

1. In Anhang IV Teil C Nummer 2 erhält die Zeile betreffend die Afrikanische Pferdepest folgende Fassung:

„Afrikanische Pferdepest	- In dem Herkunftsmitgliedstaat oder -gebiet oder der Zone derselben wurde in den letzten 12 Monaten vor dem Datum des Versands in die Union keine Impfung durchgeführt und die Equiden wurden zumindest in den letzten 40 Tagen vor dem Datum des Versands in die Union nicht geimpft.“
--------------------------	--

2. Anhang XIII Nummer 1 erhält folgende Fassung:

**„1. MINDESTANFORDERUNGEN AN IMPFPROGRAMME, DIE IN EINEM DRITTLAND ODER EINEM GEBIET BZW. EINER ZONE DERSELBEN DURCHGEFÜHRT WERDEN**

Impfprogramme gegen die hochpathogene Aviäre Influenza, die von einem Drittland oder Gebiet vorgelegt werden, müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

1. eine Begründung für die Einführung der Impfung;
2. Daten über die epidemiologische Entwicklung der Seuche, einschließlich früherer Ausbrüche bei Geflügel oder Wildvögeln;
3. die Hauptziele der Impfstrategie, ausgewählte Vogelpopulation(en) und Gebiet;
4. Risikobewertung auf der Grundlage
  - von Ausbrüchen der hochpathogenen Aviären Influenza in dem betreffenden Drittland oder Gebiet bzw. einer Zone derselben;
  - von Ausbrüchen der hochpathogenen Aviären Influenza in einem Nachbarland oder -gebiet bzw. einer Zone derselben;
  - anderer Risikofaktoren wie bestimmte Gebiete, Arten der Geflügelhaltung oder Kategorien von Geflügel oder in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln;
5. eine Beschreibung des geografischen Gebiets, in dem geimpft wird, einschließlich Karten;
6. die Zahl der Betriebe im Impfgebiet, in denen Geflügel oder in Gefangenschaft gehaltene Vögel gehalten werden;
7. die Zahl der Betriebe, in denen Geflügel oder in Gefangenschaft gehaltene Vögel gehalten werden und in denen geimpft wird, sofern diese von der Zahl unter Nummer 6 abweicht;
8. die Arten und Kategorien von Geflügel oder in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln, die von der Impfung ausgenommen sind, und die Begründung für diese Ausnahme;

9. die Arten und Kategorien von Geflügel oder in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln in dem geografischen Gebiet, in dem geimpft wird;
  10. die ungefähre Zahl des Geflügels oder der in Gefangenschaft gehaltenen Vögel in den unter Nummer 7 genannten Betrieben;
  11. eine Zusammenfassung der Impfstoffmerkmale, einschließlich des Namens des Produkts/der Produkte und des Herstellers/der Hersteller sowie der Verabreichungswege, der Zulassung und der Qualitätskontrolle sowie Garantien dafür, dass der verwendete Impfstoff keine lebenden Viren der Aviären Influenza (abgeschwächt oder nicht abgeschwächt) enthält;
  12. Handhabung, Lagerung, Bereitstellung, Vertrieb und Verkauf von Impfstoffen gegen die Aviäre Influenza im nationalen Hoheitsgebiet;
  13. die Umsetzung einer DIVA-Strategie zur Differenzierung zwischen infizierten und geimpften Tieren;
  14. die geplante Dauer der Impfkampagne;
  15. die beabsichtigte endgültige Verwendung von geimpftem Geflügel oder geimpften in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln und deren Erzeugnissen, gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung geimpfter Bruteier;
  16. die Bestimmungen und Beschränkungen für die Verbringung von geimpftem Geflügel oder geimpften in Gefangenschaft gehaltenen Vögeln und deren Erzeugnissen, gegebenenfalls auch unter Berücksichtigung geimpfter Bruteier;
  17. klinische Prüfungen und Labortests (wie etwa Wirksamkeitsprüfung und Untersuchung vor der Verbringung) in den Betrieben, in denen geimpft wurde und/oder die in dem Gebiet liegen, in dem geimpft wird;
  18. das Aufzeichnungssystem zur Impfung.“
3. Anhang XXI Nummer 2 Buchstabe c Ziffer i erhält folgende Fassung:
- „i) die individuelle Identifikationsnummer, die auf dem elektronischen Transponder oder der Tätowierung des Hundes, der Katze oder des Frettchens angegeben ist;“
4. Die Anhänge XXVII, XXVIII und XXIX erhalten folgende Fassung:

*„ANHANG XXVII*

**RISIKOMINDERNDE BEHANDLUNGEN VON MILCH UND MILCHERZEUGNISSEN**

	A	B
<b>Tierarten, von denen die Milch und die Milcherzeugnisse stammen</b>	<i>Bos taurus, Ovis aries, Capra hircus, Bubalus bubalis und Camelus dromedarius</i>	andere als <i>Bos taurus, Ovis aries, Capra hircus, Bubalus bubalis und Camelus dromedarius</i>
<b>Tiergesundheitsstatus des Drittlands</b>	<p>1. Drittländer, die in den vorangegangenen 12 Monaten nicht amtlich frei von der Maul- und Klauenseuche waren</p> <p>2. Drittländer, in denen gegen die Maul- und</p>	Alle

	<b>Klauenseuche geimpft wird</b>	
Hitzebehandlung (ein Sterilisationsverfahren), um einen F <sub>0</sub> -Wert von mindestens 3 zu erreichen	Ja	Ja
UHT-Hitzebehandlung (Ultrahoherhitzung) bei mindestens 132 °C für mindestens 1 Sekunde	Ja	Ja
zweimalige HTST-Hitzebehandlung (Kurzzeiterhitzung) bei mindestens 72 °C für mindestens 15 Sekunden bei Milch mit einem pH-Wert von 7,0 oder darüber	Ja	Nein
HTST-Hitzebehandlung (Kurzzeiterhitzung) bei mindestens 72 °C für mindestens 15 Sekunden bei Milch mit einem pH-Wert unter 7,0	Ja	Nein
HTST-Erhitzung (Kurzzzeitpasteurisierung) bei mindestens 72 °C, kombiniert mit einem physikalischen Verfahren, um einen pH-Wert von unter 6 für mindestens 1 Stunde zu erreichen	Ja	Nein
HTST-Erhitzung (Kurzzzeitpasteurisierung) bei mindestens 72 °C, kombiniert mit einer Trocknung	Ja	Nein
Nein: keine Behandlung erlaubt Ja: mögliche Behandlung		

### ANHANG XXVIII

## RISIKOMINDERNDE BEHANDLUNGEN VON EIPRODUKTEN

### 1. BEHANDLUNGEN VON EIPRODUKTEN ZUR INAKTIVIERUNG DER HOCHPATHOGENEN AVIÄREN INFLUENZA

Die folgenden Behandlungen sind zur Inaktivierung der hochpathogenen Aviären Influenza bei folgenden Eiprodukten geeignet:

<b>Eiprodukt</b>	<b>Hitzebehandlung, wobei die Temperaturen im Kern des Erzeugnisses mindestens den angegebenen Wert für die angegebene Minstdauer erreichen</b>	
	<b>Kerntemperatur (in Grad Celsius (°C))</b>	<b>Behandlungsdauer (in Sekunden (Sek.) oder Stunden (Std.))</b>
Flüssigeiklar	55,6 °C	870 Sek.
	56,7 °C	232 Sek.
Eigelb mit einem Gehalt an zugesetztem Salz von 10 %	62,2 °C	138 Sek.
Reines Eigelb	60 °C	288 Sek.
Eiklarpulver	67 °C	20 Std.

	54,4 °C	513 Std.
Ganze Eier	60 °C	188 Sek.
	vollständig gekocht	
Vollei-Mischungen	60 °C	188 Sek.
	61,1 °C	94 Sek.
	vollständig gekocht	

2. **BEHANDLUNGEN VON EIPRODUKTEN ZUR INAKTIVIERUNG EINER INFEKTION MIT DEM VIRUS DER NEWCASTLE-KRANKHEIT**

Die folgenden Behandlungen sind zur Inaktivierung einer Infektion mit dem Virus der Newcastle-Krankheit bei folgenden Eiprodukten geeignet:

Eiprodukt	Hitzebehandlung, wobei die Temperaturen im Kern des Erzeugnisses mindestens den angegebenen Wert für die angegebene Mindestdauer erreichen	
	Kerntemperatur (in Grad Celsius (°C))	Behandlungsdauer (in Sekunden (Sek.), Minuten (Min.) oder Stunden (Std.))
Flüssigeiklar	55 °C	2 278 Sek.
	57 °C	986 Sek.
	59 °C	301 Sek.
Eigelb mit einem Gehalt an zugesetztem Salz von 10 %	55 °C	176 Sek.
Reines Eigelb	61,1 °C	3 Min. und 30 Sek.
	60 °C	6 Min. und 12 Sek.
Eiklarpulver	57 °C	50 Std. und 24 Min.
Angereichertes Ei	62,2 °C	3 Min. und 30 Sek.
	61,1 °C	6 Min. und 12 Sek.
Gezuckertes/gesalzenes Ei	63,3 °C	3 Min. und 30 Sek.
	62,2 °C	6 Min. und 12 Sek.
Ganze Eier	55 °C	2 521 Sek.
	57 °C	1 596 Sek.
	59 °C	674 Sek.

	vollständig gekocht
--	---------------------

ANHANG XXIX

**LISTEN VON ARTEN, DIE FÜR SEUCHEN EMPFÄNGLICH SIND, FÜR DIE MITGLIEDSTAATEN GEMÄß ARTIKEL 226 DER VERORDNUNG (EU) 2016/429 NATIONALE MAßNAHMEN ERGRIFFEN HABEN**

Seuche	Empfängliche Arten
Koi-Herpesvirus-Infektion	Wie in Spalte 3 der Tabelle im Anhang der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882 der Kommission gelistet
Frühlingsvirämie der Karpfen (SVC)	<i>Abramis brama</i> , <i>Aristichthys nobilis</i> , <i>Carassius auratus</i> , <i>Ctenopharyngodon idella</i> , <i>Cyprinus carpio</i> , <i>Cyprinus carpio koi</i> , <i>Cyprinus rubrofuscus</i> , <i>Danio rerio</i> , <i>Notemingonus crysoleucas</i> , <i>Percocypris pingi</i> , <i>Pimephales promelas</i> , <i>Rutilus kutum</i> , <i>Rutilus rutilus</i> , <i>Silurus glanis</i>
Bakterielle Nierenkrankheit (BKD)	<i>Anoplopoma fimbria</i> , <i>Lota lota</i> , <i>Notropis cornutus</i> , <i>Oncorhynchus clarkii</i> , <i>Oncorhynchus gorbuscha</i> , <i>Oncorhynchus keta</i> , <i>Oncorhynchus kisutch</i> , <i>Oncorhynchus mykiss</i> , <i>Oncorhynchus nerka</i> , <i>Oncorhynchus tshawytscha</i> , <i>Pimephales promelas</i> , <i>Plecoglossus altivelis</i> , <i>Salvelinus alpinus</i> , <i>Salvelinus fontinalis</i> , <i>Salvelinus namaycush</i> , <i>Salmo salar</i> , <i>Salmo trutta</i> , <i>Thymallus thymallus</i>
Infektiöse Pankreasnekrose (IPN)	<i>Anarhichas minor</i> , <i>Anguilla anguilla</i> , <i>Anguilla japonica</i> , <i>Brevoortia tyrannus</i> , <i>Channa striata</i> , <i>Coregonus lavaretus</i> , <i>Ctenolabrus rupestris</i> , <i>Danio rerio</i> , <i>Dicentrarchus labrax</i> , <i>Esox lucius</i> , <i>Gadus morhua</i> , <i>Hippoglossus hippoglossus</i> , <i>Limanda limanda</i> , <i>Morone saxatilis</i> , <i>Merluccius merluccius</i> , <i>Microstomus kitt</i> , <i>Oncorhynchus clarkii</i> , <i>Oncorhynchus gorbuscha</i> , <i>Oncorhynchus keta</i> , <i>Oncorhynchus kisutch</i> , <i>Oncorhynchus mykiss</i> , <i>Oncorhynchus rhodurus</i> , <i>Oncorhynchus tshawytscha</i> , <i>Pleuronectes platessa</i> , <i>Scophthalmus maximus</i> , <i>Salmo salar</i> , <i>Salmo trutta</i> , <i>Salvelinus alpinus</i> , <i>Salvelinus fontinalis</i> , <i>Salvelinus namaycush</i>
Infektion mit <i>Gyrodactylus salaris</i> (GS)	<i>Oncorhynchus mykiss</i> , <i>Salmo trutta</i> , <i>Salmo salar</i> , <i>Salvelinus alpinus</i> , <i>Salvelinus fontinalis</i> , <i>Salvelinus namaycush</i> , <i>Thymallus thymallus</i>
Infektion mit dem Lachs-Alphavirus (SAV)	<i>Limanda limanda</i> , <i>Oncorhynchus mykiss</i> , <i>Salmo salar</i> , <i>Salvelinus alpinus</i> “

5. In Anhang XXX erhält die Zeile „Infektion mit *Mikrocytos mackini*“ folgende Fassung:

„Infektion mit <i>Mikrocytos</i>	Wie in Spalte 4 der Tabelle im Anhang der	Gelten als Vektoren für <i>Mikrocytos mackini</i> , wenn sie mit in Spalte 3 der Tabelle im Anhang
----------------------------------	---	--

<i>mackini</i>	Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882 der Kommission gelistet	der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1882 der Kommission aufgeführten Arten durch gemeinsame Haltung oder durch die Wasserversorgung in Berührung kommen.“
----------------	--	---

TEIL B  
Berichtigung von Anhang IV der Delegierten Verordnung (EU) 2020/692

In Anhang IV Teil B erhält die Zeile „Infektion mit *Burkholderia mallei* (Rotz)“ folgende Fassung:

„Infektion mit <i>Burkholderia mallei</i> (Rotz)	a) Die Seuche wurde in den letzten 6 Monaten vor dem Datum des Versands in die Union nicht in dem Herkunftsbetrieb gemeldet; b) die Kommission hat das Überwachungsprogramm anerkannt, mit dem nachgewiesen wurde, dass in diesem 6-monatigen Zeitraum im Herkunftsbetrieb keine Infektion vorlag.“
--	--